

## Was Sie noch wissen sollten...

► Sie können in der Signatur sagen, wie Sie gerne angesprochen werden wollen oder Sie könnten eine E-Mail mit einem solchen Hinweis in der Signatur bekommen. Ziel ist es, u. a. eine Zuordnung zu einem der beiden „klassischen“ Geschlechter „Mann“ und „Frau“ zu vermeiden.

Z. B.

MfG

Maxi Musterfrau

(Meine Pronomen: sie/ihr) Benutzen Sie gerne die Anrede

„Hallo Maxi Musterfrau“ oder Liebe\*r Maxi Musterfrau“

► Sollten Sie das soziale Geschlecht (Gender) einer Kontaktperson oder adressierten Person nicht zuordnen können, dann fragen Sie lieber Ihre Ansprechperson, wie sie gerne angesprochen werden möchte.

Z. B. mit folgendem Wortlaut:

„Da vom Namen oder vom Aussehen einer Person nicht automatisch auf das Geschlecht geschlossen werden kann, versuchen wir vom Caritasverband Darmstadt in der Ansprache zunächst keine Geschlechtszuschreibung zu verwenden, wenn wir sie nicht wissen. Bitte teilen Sie uns mit, wie wir Sie zukünftig ansprechen dürfen.“

## Literatur/ Weiterführende Links

- <https://www.genderleicht.de/genderzeichen/>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Gendersternchen>
- <https://fairlanguage.com/>
- Tipps für eine Faire Sprache, Caritasverband Darmstadt e. V.
- Handreichung: Warum geschlechtergerechte Sprache? DCV



Ihre Ansprechperson

Corine Ngahan

(Meine Pronomen: sie/ihr)

Stabsstelle Vielfalt

Caritasverband Darmstadt e. V.

Heinrichstraße 32 A, 1. OG

64283 Darmstadt

Telefon 06151 999-117

Telefax 06151 999-150

E-Mail: [c.ngahan@caritas-darmstadt.de](mailto:c.ngahan@caritas-darmstadt.de)

Internet: [www.caritas-darmstadt.de](http://www.caritas-darmstadt.de)

# Faire, Diskriminierungsfreie, Geschlechtergerechte Sprache



Caritasverband  
Darmstadt e. V.

**S**prache und Gesellschaft sind ständig im Wandel und beeinflussen sich gegenseitig. Dabei spiegelt die Sprache unsere gesellschaftlichen Werte und Normen wider und prägt unser Bewusstsein. Bestehende Begriffe und Formulierungen sind schwer zu verändern, da Menschen und sogar Organisationen an ihren Gewohnheiten und Routinen, Formulierungen und Abläufen festhalten.

Die Macht der Sprache ist nicht zu unterschätzen: Sprache erzeugt Bilder und aktiviert Vorstellungen in den Köpfen, bestehende (Macht-)Strukturen werden zur Normalität.

Der Caritasverband Darmstadt ist bestrebt, alle Menschen unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, körperlicher Ausstattung oder sonstigem Merkmal respektvoll anzusprechen und zu behandeln. Dies drückt sich auch durch einen diskriminierungsfreien und geschlechtergerechten Sprachgebrauch aus. Wir wollen bewertende Ausdrücke und Schreibweise vermeiden und Sachverhalte möglichst beschreibend darstellen. Zur Umsetzung der Fairen Sprache sollten wir neugierig, offen fürs Neues und mutig sein. Und uns vielleicht auch emotional anpassen.

Die deutsche Sprache bietet hierzu viele Möglichkeiten. Es liegt an uns, einen wert- und diskriminierungsfreien Sprachgebrauch bewusst als Mittel für mehr Gleichberechtigung und Wertschätzung einzusetzen. Wir wollen in unserem Arbeitsalltag die Faire Sprache einsetzen, dies für eine respektvolle und wertschätzende Kommunikation.

Diesen Flyer verstehen wir als unseren Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

**Nachfolgend unsere Tipps für eine faire, diskriminierungsfreie und geschlechtergerechte Sprache.**

► **Verwenden Sie das Gendersternchen (\*)**

Das Gendersternchen/der Asterisk (\*) steht nicht nur für die Abkürzung binärer Paarform (Mann und Frau als „herkömmliche“ Geschlechter) sondern auch für geschlechtliche Vielfalt und Inklusion nichtbinärer Personen sowie geschlechtliche Identitäten.

statt	lieber
Mitarbeiter	Mitarbeiter*in (Mitarbeiter*innen)
Direktor	Direktor*in (Direktor*innen)
Einwohner	Einwohner*in (Einwohner*innen)

► **Nutzen Sie das Passiv**

statt	lieber
Fatima ist gesetzlicher Vertreter des Kindes	Das Kind wird von Fatima gesetzlich vertreten

► **Nutzen Sie die substantivierten Partizipien**

statt	lieber
Mitarbeiter	Mitarbeitende
Berater	Beratende

► **Verwenden Sie geschlechtsneutrale Begriffe (vor allem im Plural)**

statt	lieber
die Ansprechpartner	die Ansprechpersonen
die Arbeitnehmer	die Beschäftigten
die Pfleger	die Pflegekräfte
Experten	Fachleute

► **Manchmal ist Kreativität gefragt**

statt	lieber
jeder ist eingeladen	alle sind eingeladen jede*r ist eingeladen
Man wundert sich	Viele wundern sich
Das glaubt keiner	Das glaubt niemand

statt	lieber
Frau Dr. Müller trat ans Rednerpult	Frau Dr. Müller trat ans Redepult
Genderneutrale Schreibweise ist Leserfreundlich	Genderneutrale Schreibweise ist lesefreundlich

► **Beachten Sie das Geschlecht von Institutionen. Bei Institutionen neigen Menschen dazu, immer die männliche Form zu benutzen.**

statt	lieber
Die Kirche als Arbeitgeber	Die Kirche als Arbeitgeberin
Die Caritas als Anwalt	Die Caritas als Anwältin

► **Nutzen Sie eine direkte Anrede**

statt	lieber
Der Antragsteller hat den Antrag auszufüllen	Bitte füllen Sie den Antrag aus
Besucher müssen Wertsachen einschließen	Bitte schließen Sie Ihre Wertsachen ein

► **Greifen Sie zu Adjektiven**

statt	lieber
Hilfe eines Therapeuten	therapeutische Hilfe
Rat eines Fachmanns	fachkundiger Rat, fachlicher Art

► **Sexuelle Orientierungen und Identitäten**

statt	lieber
Sind Sie verheiratet?	Leben Sie in einer Partnerschaft?

► **Vermeiden Sie Ausgrenzungen und hierarchische Positionierungen**

statt	lieber
Muttersprache oder Fremdsprache	Erstsprache oder Zweitsprache
Asylanten	Asylsuchende